

AKTUELLES



German Weber neu im Stiftungsvorstand

Die Stiftung wächst und damit werden auch die Aufgaben im Vorstand immer mehr. German Weber, der bisher schon 2. Vorsitzender des Fördervereins der Stiftung ist, wird künftig Michael Nett auch im Vorstand der Stiftung KulturLandschaft Günztal verstärken. Der Biologe und Lehrer am Bernhard-Strigel-Gymnasium in Memmingen arbeitet bereits seit mehreren Jahren ehrenamtlich im Günztal mit.

Neuer Webauftritt: www.guenzta.de

Lange hat es gedauert, aber jetzt ist es endlich soweit: die Homepage www.guenzta.de erscheint in neuer Aufmachung. Wir danken an dieser Stelle ganz besonders unserem Stiftungsrat Thomas Reisacher und dem Team seiner Firma Fabrique D' Images aus Kempten für die Gestaltung und technische Umsetzung des Internet-Auftritts. Ebenso danken wir Ronja Hartmann von der Firma „operator: pr“ für Konzept und Text der Inhalte und unserer Praktikantin Sofia Baur für die Mitarbeit. Alle Unterstützer haben ihr Know-how und Arbeitszeit für die Stiftung gespendet - dafür herzlichen Dank!

Ehrung für Projekt „UN-Dekade Biologische Vielfalt“

Das Projekt „Günztal Weiderind“ wurde als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Diese Ehrung wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt an Projekte verliehen, die sich in beispielhafter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. Die Auszeichnung wurde vom Schwäbischen Regierungspräsident Karl Michael Scheufele an die Akteure und Förderer von „Günztal Weiderind“ in Augsburg überreicht.

Weitere Infos über die Auszeichnung unter: www.un-dekade-biologische-vielfalt.de.



KONTAKT

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Projektbüro: Peter Guggenberger-Waibel
 Bahnhofstr. 34 · 87724 Ottobeuren
 Tel.: 0 83 32 - 79 05 38 · Fax: 79 05 39
info@stiftung-kulturlandschaft-guenzta.de
www.guenzta.de
www.facebook.com/guenzta.stiftung

Stiftung und Förderverein: Michael Nett

Bergstr. 45 · 87724 Ottobeuren
 Tel.: 0 83 32 - 92 57 97 · Fax: 92 57 98
vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenzta.de
Spendenkonto:
 HypoVereinsbank Memmingen
 IBAN: DE83731200750002667711
 BIC: HYVEDEMM436

TERMINE



Pilze, Pilze, Pilze

Samstag, 27.09.2014

Mit Dr. Christoph Greifenhagen Pilze sammeln und bestimmen.

Anschließend findet eine Pilzausstellung in der Mühlen-Gaststätte statt.

Treffpunkt: Obergünzburg, Schlossmühle Liebenthann, 14.00 Uhr

Streuwiesen-Aktion zum Tag der Stiftungen

Mittwoch, 01.10.2014

Praktischer Biotopeinsatz zum deutschlandweiten Aktionstag der Stiftungen. Wer Lust hat, mit Rechen und Heugabel anzupacken, bitte im Projektbüro melden.

Treffpunkt: Obergünzburg, Parkplatz Liebenthann, 14.00 Uhr



Das Hundsmoor im Herbst erleben
Sonntag, 05.10.2014

Naturkundliche Wanderung „Einmal rund ums Hundsmoor“ mit Peter Guggenberger-Waibel.

Treffpunkt: Hawangen, Parkplatz am ehemaligen Bahnhof, 14.00 Uhr

Redaktion: Peter Guggenberger-Waibel
 Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen
Der Günzta Spiegel wird ermöglicht durch Spenden von:
 Design und Gestaltung: Lyn Taylor, Bad Hindelang
 Titelfoto: Dieter Hopf
 Fotos: Claudia Bader, Harald Farkaschovsky, Manfred Gürtler, Peter Guggenberger-Waibel, Ruth Plössel, Heidi Sanz, Birte Henningsen
 Reproduktion: Azubis Huhtamaki Ronsberg
 Versand: EHRMANN AG, Oberschönegg

Auflage: 3000



Der Günzta-Spiegel wird von der Stiftung KulturLandschaft Günzta im Rahmen der Gebietsbetreuung Günzta erstellt. Die Gebietsbetreuung wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Bayerischen Naturschutzfonds, der GlücksSpirale sowie von der ANTON & PETRA EHRMANN STIFTUNG.

GUNZTAL

SPIEGEL



Neuer Stiftungsvorstand: German Weber

20 Jahre Biotopverbund

Neuer Webauftritt: www.guenzta.de

Auszeichnung: „UN-Dekade Projekt“

Infomagazin der Stiftung KulturLandschaft Günzta



Liebe Leserinnen und Leser,

wir feiern in diesem Jahr ein Jubiläum: Seit nunmehr 20 Jahren arbeiten wir für den Biotopverbund Günztal und können wirklich stolz sein, wie viel in dieser Zeit erreicht wurde. Und ich möchte Sie herzlich einladen, sich selbst vom Erfolg des Naturschutzes im Günztal, von der Artenvielfalt und landschaftlichen Schönheit unserer Naturschutzflächen zu überzeugen. Gleichzeitig sind wir aber in anhaltend großer Sorge um die übrige Landschaft, außerhalb unserer Schutzflächen. Sie ist schonungslos einer immer noch weiter zunehmenden intensiven Landwirtschaft ausgeliefert. Ein Großteil der Lebewesen zieht sich aus der Fläche immer weiter zurück und findet nur noch auf Schutzflächen Überlebenschancen. Dies betrifft heute nicht mehr nur anspruchsvolle Tier- und Pflanzenarten. Nein, gerade die sogenannten „Allerweltsarten“, wie z.B. Feldlerche, Schwalbe oder Grasfrosch sind massiv betroffen. Deshalb ist es heute wichtiger denn je, dass wir für unseren Naturschatz im Günztal noch mehr Entwicklungsraum sichern. Unser Ziel - einen durchgängig funktionsfähigen Biotopverbund aufzubauen - ist noch längst nicht erreicht. Deshalb wollen wir weiter Kurs halten und unsere Anstrengungen fortsetzen. Helfen auch Sie mit und unterstützen Sie uns dabei!

Michael Nett



Michael Nett
Vorstand der Stiftung
KulturLandschaft Günztal



20 Jahre Biotopverbund im Günztal

Am Beginn stand die Idee zweier Idealisten, Walter Schneider und Michael Nett, der Natur im Günztal wieder mehr Raum zu verschaffen. Deshalb gründeten die ehrenamtlichen Initiatoren 1994 den „Biotopverbund Westliche Günz“ und begannen zwischen Ottobeuren und Westerheim Flächen für die Natur zu schützen und für die Biotopverbund-Idee zu werben. Es gelang den Initiatoren viele Partner einzubinden: Gemeinden und Behörden, Verbände und Private, Landwirtschaft und Fischerei sowie Unterstützer aus Kultur und Privatwirtschaft. Dank dieser Projektgemeinschaft ist es gelungen, das Bearbeitungsgebiet immer weiter entlang der Günz auszudehnen. Die Projektarbeit erstreckt sich heute fast durchgängig auf das 92 km lange Günztal. Auch die Organisation hinter dem Projekt ist kräftig mitgewachsen. Aus dem anfänglichen Arbeitskreis unter dem Dach des Bund Naturschutz wurde im Jahr 2000 eine eigenständige Naturschutzstiftung für das Günztal. Die „Stiftung KulturLandschaft Günztal“ hat seither nicht nur die fachliche Organisation für den Biotop-



verbund Günztal übernommen, sondern auch die Aufgabe, für die Nachhaltigkeit und Finanzierung des Projektes zu sorgen. Für den Aufbau des Biotopverbund-Netzwerkes werden möglichst viele Flächen der Projektpartner in die Zielsetzung mit eingebunden. So haben z.B. Gemeinden, der Landkreis Unterallgäu, die Wasserwirtschaftsverwaltung aber auch Privatpersonen ihre Flächen für die Entwicklung eines Biotopverbundes zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erwirbt auch die Stiftung wichtige Flächen für den Biotopverbund, um diese dauerhaft für den Naturschutz zu sichern. Heute verfügt die Stiftung über 58 ha Eigenflächen. Auf den Biotopverbundflächen wird wieder neuer Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten geschaffen.

Günztal

Eine große Rolle spielte von Anfang an die Einbindung der breiten Öffentlichkeit vor Ort. Durch Pressearbeit, Internet und Günztal-Spiegel sowie durch eine Vielzahl von Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungen wird die Bevölkerung regelmäßig informiert. Außerdem veranstalten wir eigene Umweltbildungsprogramme für Schulen und Kindergärten, wie z.B. das „Grüne Klassenzimmer“, die „Biberkiste“ oder die „Wasserschule Günztal“. Nach nunmehr 20 Jahren Projektarbeit stehen heute im gesamten Günztal über 400 ha naturnahe Flächen für den Biotopverbund Günztal zur Verfügung. Das klingt nach viel, ist aber für einen funktionierenden Biotopverbund Günztal längst nicht ausreichend. Wir benötigen mindestens das Doppelte! Die Stiftung KulturLandschaft Günztal wird deshalb an ihrer Zielsetzung beständig weiterarbeiten, um die biologische Vielfalt im Günztal dauerhaft zu erhalten.

Über 15.000 Teilnehmer kamen bisher zu unseren Veranstaltungen. Jährlich nehmen über 1.000 Kinder am Umweltbildungsprogramm "Wasserschule Günztal" teil.

Amphibienkoffer - ein Lernkoffer zum Thema Amphibienschutz für alle Medienstellen der Schulen im Günzgebiet.

Umweltbildung .Bayern

Die Qualitätsmarke „Umweltbildung.Bayern“ steht für eine hohe Qualität des Umweltbildungsprogramms.

Im Wiesengebiet Ottobeuren hat sich die Grasfrosch Population um 50% vergrößert.

Biotopverbund Günztal: Wichtige Erfolgsfaktoren

In 20 Jahren Projektarbeit wurden viele Erfahrungen gesammelt.

Das sind unsere wichtigsten Erfolgsfaktoren für den Biotopverbund Günztal:

1. **Ehrenamtliches Engagement**, denn ohne die freiwillige Mithilfe wäre vieles nicht möglich.
2. Durch ein **professionelles Projektmanagement** stellen wir Kompetenz und Arbeitskraft sicher.
3. Ein **„langer Atem“** bei der Projektarbeit, durch das auf Langfristigkeit angelegte Stiftungsmodell.
4. **Breite gesellschaftliche Akzeptanz** durch große Projektpartnerschaft aus Politik, Verwaltung, Verbände, Wirtschaft, Kultur und Schulen.
5. **Hohe Flexibilität**, um beweglich auf Handlungsbedarf zu reagieren und neue Wege zu beschreiten.
6. **Dauerhafte Finanzierung** durch öffentliche und private Unterstützer, Sponsoren und Stifter.



Im Projekt Günztal Weiderind werden Biotopflächen beweidet und die stark gefährdete Rinderrasse "Original Braunvieh" gefördert.



Die Ausstellung „Tümpelkampagne“ wirbt für die Neugestaltung von Kleingewässern in der Günzau. Über 70 Tümpel und Weiher wurden durch die Kampagne bisher neu geschaffen.

